

Es war einmal ein Mikroorganismus in der Tiefsee

Dr. Pamela Rossel aus der Brücken-Arbeitsgruppe „Marine Geochemie“ (Institut für Chemie und Biologie des Meeres/Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie) ist Autorin der Kurzgeschichte „Lucas, unser letzter gemeinsamer Vorfahre aus den Tiefseevulkanen“. Veröffentlicht wurde Lucas Abenteuer zusammen mit elf weiteren Geschichten, Märchen und Gedichten in dem E-Book „Es war einmal – wissenschaftliche Kurzgeschichten“, das ab sofort zum kostenlosen Download zur Verfügung steht.

Pamela Rossel stammt gebürtig aus Chile und lebt mit ihrer Familie seit zwölf Jahren in Bremen. Wir trafen sie an ihrem Arbeitsplatz im Institut für Chemie und Biologie des Meeres an der Universität Oldenburg.

Wie entstand die Idee zum E-Book?

Im Wissenschaftsjahr 2016*2017 lobten das Bundesministerium für Bildung und Forschung zusammen mit Wissenschaft im Dialog einen Hochschulwettbewerb aus. Unter dem Motto „Zeigt eure Forschung“ wurden 150 Projekte eingereicht. Wir gehörten zu den 15 Projekten, die mit jeweils 10.000 Euro gefördert wurden.

Wer hat alles an dem E-Book mitgearbeitet?

Insgesamt waren wir 29 Wissenschaftler, die unter dem Dach des MARUM – Zentrum für marine Umweltwissenschaften an der Universität Bremen – an dem Buch gearbeitet haben. Es gab viele verschiedene Aufgaben. Einige kümmerten sich um Konzept, Marketing oder Finanzen während andere schrieben, illustrierten oder die Geschichten übersetzten. Die Muttersprache der meisten Autoren war Spanisch, genau wie bei mir, gefolgt von Deutsch und Englisch. Als erstes wurde das englische E-Book fertig. Mittlerweile ist es auch in Deutsch und Spanisch verfügbar.

Eine Vorgabe des Förderpreises war, die Projekte innerhalb eines Jahres zu realisieren. Reichte die Zeit aus?

Es war eine Menge Arbeit! Und tatsächlich viel mehr als wir angenommen hatten. Besonders die Übersetzungen aller Texte in drei Sprachen waren sehr zeitintensiv. Ich selbst habe meine Geschichte zunächst in Spanisch verfasst und sie dann ins Englische übertragen. Außerdem habe ich die Geschichten der anderen Autoren zum Teil übersetzt und das spanische E-Book editiert. Hinzu kam, dass ich zum zweiten Mal Mutter wurde und während der Elternzeit an dem Buch gearbeitet habe. Ich habe die vergangenen Monate als sehr intensiv, aber auch sehr schön in Erinnerung.

An welche Altersgruppe richtet sich das E-Book?

In erster Linie haben wir es für Schulkinder geschrieben, aber auch für Eltern, Großeltern und andere Erwachsene, die jüngeren Kindern das Buch vorlesen. Alle Texte sind verständlich und spannend. Fachbegriffe sind weitestgehend in einem Glossar am Ende jeder Geschichte erläutert. So kann jeder selbst entscheiden, wie tief er in die Wissenschaft eintauchen möchte. Wir möchten auf diese Weise möglichst viele Leser erreichen.

Sind Lesungen geplant?

Bisher gab es acht Lesungen in Bremen, von denen die meisten während der Maritimen Woche stattfanden. In Bremen wird die nächste Lesung am 27. April 2018 im Haus der Wissenschaft sein. Ich könnte mir vorstellen, dass wir weitere Termine anbieten, wenn Interesse besteht. Denkbar wäre, Lesungen auch in Englisch oder Spanisch durchzuführen.

Hat sich die viele Arbeit gelohnt?

Auf jeden Fall. Wissenschaftliche Themen für ein breites Publikum verständlich und interessant zu kommunizieren, war eine Herausforderung für uns Wissenschaftler, die wir für sehr wichtig erachten und gerne angenommen haben. Wir haben viel positives Feedback erhalten und sind mittlerweile als eines der drei besten Projekte des Wettbewerbs ausgezeichnet worden.

Das Interview führte Simone Wiegand, Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM).